

Pfarreiengemeinschaft
Schongau

PFARRBRIEF
Ostern 2026



Gedanken zur Fastenzeit von Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz

Frühling im Allgäu – das war in meiner Kindheit das Schmelzwasser, das auf verschneiten Wegen abwärts floss, immer breitere Rinnen in den Schnee schmolz, leise plätscherte und gurgelte und in der Sonne glitzerte wie tausend kleine Edelsteine. Frühling war das kraftvolle Zwitschern der Vögel, ein kristallklarer Himmel, noch vom Schnee erfrischte Luft und die ersten Schneeglöckchen, die sich auf den Wiesen ihren Weg zum Licht erkämpften. Frühling war und ist für mich eine einzige Auferstehungssymphonie. Die tot geglaubte Natur erwacht machtvoll zu neuem Leben. Nichts kann sie aufhalten. Im Glanz und in der Wärme der Sonne schöpft sie neue Kraft. In den immer kürzer werdenden Nächten holt sie Luft, um mit der Morgendämmerung ihr Werk aufs Neue zu beginnen. Das ist ein einziges Knospen und Grünen, Wachsen und Entfalten. Der Mensch tut gut daran, dieser prachtvollen Botschaft der Natur zu lauschen und es ihr gleich zu tun, zu erwachen und innerlich neu zu werden. Schon der Prophet Jesaja wusste um dieses Geheimnis der geistigen Erneuerung, als er zu den Israeliten sagte: „Denkt nicht mehr an das, was früher war. Auf das, was vergangen ist, sollt ihr nicht achten. Seht her, nun mache ich etwas Neues. Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Steppe und Straßen durch die Wüste. Die wilden Tiere werden mich preisen, die Schakale und Strauße, denn ich lasse in der Steppe Wasser fließen und Ströme in der Wüste, um mein Volk, mein erwähltes, zu trän-ken. Das Volk, das ich mir erschaffen habe, wird meinen Ruhm verkünden.“ (*Jes 43, 18-21*) Der innere Sinn der Fastenzeit besteht darin, geistig und geistlich neu zu werden und das Geheimnis der Auferstehung täglich neu einzuüben. Sonst wissen wir ja gar nicht, worum es überhaupt geht, wenn wir das Hochfest der Auferstehung Christi feiern. Aufwachen – aufstehen – auferstehen! Das möge das Motto jedes einzelnen Tages in der vor uns liegenden Fastenzeit sein. In einem Lied von Alois Albrecht und Peter Janssens heißt es: „Manchmal feiern wir mitten im Tag ein Fest der Auferstehung. Stunden werden eingeschmolzen und ein Glück ist da.“ Lassen wir jeden Tag zu einem kleinen Fest der Auferstehung werden!

Ökumenische Gebetswoche 2026 in Schongau

Christinnen und Christen, die man so das ganze Jahr nicht sieht – hier kommen sie zusammen, fast wie bei einem Klassentreffen, ganz selbstverständlich, verlässlich und unaufgeregt. Gemeint ist die ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen in Schongau und Umgebung. Was der ökumenische Arbeitskreis jedes Jahr auf den Weg bringt, wird von zahlreichen Gläubigen der verschiedensten christlichen Konfessionen dankbar angenommen und mitgemacht. Heuer stand die Gebetswoche unter dem Motto „Ein Leib – ein Geist – eine Hoffnung!“ Dieser Geist der Ökumene kam Ende Januar 2026 in sieben verschiedenen Stationen zum Ausdruck, die dennoch eine innere Einheit bildeten, nämlich unter dem Stichwort *Zusammen*.

Den Auftakt machte das *Zusammenkommen* und *Zusammensein* in der evangelischen Dreifaltigkeitskirche, wo wir im Altarraum zusammensaßen. Die Mitte bildete das Taufbecken, Zeichen der uns allen gemeinsamen christlichen Taufe, in das Manuela Reinhardt als starke Symbolhandlung aus einem Taufkrug das lebensspendende Wasser eingoss. Wir erinnerten uns an Christus, der sich uns als Wasser des Lebens schenkt.

Die zweite Station unserer ökumenischen Wanderung führte uns zur neapostolischen Kirche nach Peiting. Dort ermutigte uns Fritz Schönenborn wie ein guter Apostel Jesu Christi zum *Zusammenstehen* und *Zusammenhalten*, je mehr wir als Christen in der Gesellschaft zahlenmäßig kleiner werden. Er erinnerte uns mit einem Wort seines verstorbenen Vaters an unseren Auftrag, zum Frieden in der Welt beizutragen: „Lasst euch den Frieden etwas kosten, denn der Krieg ist teuer genug.“

Zur dritten Station luden uns Maurice de Coulon und seine Frau von der religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) in den Gemeindesaal der evangelischen Kirche ein. In der Mitte des Stuhlkreises brannte eine Kerze, daneben lag eine geschlossene Bibel. Das Motto lautete: *Zusammen schweigen* und *zusammen hören*, damit in der Tiefe der Seele Gottes Stimme vernehmbar werde. Eine wunderbare Erfahrung!

Am vierten Tag öffnete die freie evangelische Gemeinde in der Franz-Rupp-Straße ihre Pforten. Pastor Benjamin Spring stand im freien Gebet, mit geschlossenen Augen und offenen Händen: „Danke, Jesus! Danke, dass wir

hier zusammen sind. Danke für unser Leben.“ Er ermutigte uns zum *Zusammenwachsen*, indem wir alle immer mehr in Christus hinein-wachsen.

Die fünfte Station wurde durch Familie Coban von der orthodoxen Kirche in Verklärung Christi gestaltet. Dort erlebten wir den ganzen Reichtum der orthodoxen Liturgie mit ihren Ikonen, Gesängen, Gebeten, den Schein der Kerzen und den Duft des Weihrauchs. *Zusammen die Herrlichkeit des Herrn lobpreisen* – das war das ökumenische Erlebnis dieses Abends.

Auch die sechste Station des Ökumene-Weges war in der Stadtpfarrkirche Verklärung Christi in Schongau, diesmal mit der römisch-katholischen Gemeinde. Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz zeigte auf die monumentale Figur des verklärten Christus hoch über dem Volksaltar mit seinen weit erhobenen Armen, als wollte er in den Himmel ausgreifen. Die Gebetshaltung der zum Himmel erhobenen Hände möge uns als Christen Mut machen. *Zusammen hoffen! Zusammen aufwärts streben!* Das möge die ökumenische Motivation sein.

Die siebte und letzte Station hat schließlich alle ökumenischen Wanderer durch die verschiedenen Welten nochmals in die neuapostolische Kirche nach Peiting geführt. *Zusammen Gottesdienst feiern* – das war das erklärte Herzensanliegen aller Freunde der Ökumene, und der Gottesdienstraum war dafür wie geschaffen. Insbesondere die elegant emporragende freistehende Pfeifenorgel und der Gesang von Chor und Gemeinde vermochten die Herzen der Gläubigen so recht zu Gott zu erheben. Die sieben Liturgen Bezirks-evangelist Rouven Angermann, Priester Alexander Schnackenberg, Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz, Pastor Benjamin Spring, Pfarrerin Brigitte Weggel, Manuela Reinhardt und Maurice de Coulon waren dabei als Vertreter der Gemeinden wie eine Reminiszenz an die sieben Stationen des ökumenischen Weges, den die Freunde der Ökumene in Schongau zusammen zurückgelegt haben.

In großer Freude über so viel gemeinsam erlebten und gelebten christlichen Glauben fällt es allen leicht, die aktuelle evangelische Jahreslosung für das Jahr 2026 zu bejahen: „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Denn gelebte Ökumene macht alles neu und lässt Kirche und Glaube völlig neu, bunt und vielfältig erleben.

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz



Fotos: Neuapostolische Kirche Peiting

Sternsinger-Aktion 2026

Am 31. Dezember 2025 wurden im Dankgottesdienst zum Jahresschluss in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zahlreiche Kinder und Jugendliche der Pfarreiengemeinschaft Schongau als Sternsinger ausgesandt. Drei Tage lang waren sie mit erwachsenen Begleitern im Stadtgebiet von Schongau unterwegs, um vielen Menschen den weihnachtlichen Segen in ihre Wohnungen und Häuser zu bringen. Am 06. Januar 2026, dem Dreikönigstag, wurden die fleißigen Sternsinger in einem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche Verklärung Christi feierlich empfangen. Das großartige Sammelergebnis beläuft sich auf ca. 20.000 €. Herzlichen Dank an alle, die diese Aktion unterstützt haben!



Nach 20 Monaten Suche findet das KinderneSt ein neues Zuhause

Diana Meltretter schrieb am 2. Februar 2026 in den Schongauer Nachrichten: „Die Elterninitiative KinderneSt zieht im Mai 2026 in das Pfarrbüro-Gebäude an der Schönlanderstraße. Der alte Vermieter wurde überraschend zum neuen Vermieter. Einfach war die Suche nach einem neuen „KinderneSt“ nicht, aber Evi Funk als Erzieherin und pädagogische Leitung der Einrichtung sowie Nina Engelmann, die Vorsitzende des Vereins, haben immer fest an ein gutes Ende und einen Neuanfang geglaubt. Das alte Quartier, die ehemalige Hausmeisterwohnung über dem Kindergarten St. Franziskus, hatte der Verein bereits seit der Gründung im Jahr 1996 für eine Gruppe von 15 Kindergartenkindern im Altern zwischen zwei und sechs Jahren passend umgebaut und genutzt. Doch im Mai 2024 wurden die Räume bekanntlich von der Katholischen Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi als Eigentümer gekündigt, um die erweiterten Platzbedürfnisse für den Kindergarten St. Franziskus zu erfüllen.

Lange Zeit verlief die Suche, auch nach dem Bericht in den Schongauer Nachrichten im Oktober 2024, erfolglos, und so wurde vom Vermieter für den Auszug noch ein einjähriger Aufschub bis zum Herbst vergangenen Jahres gewährt. Genauso hatte die Stadt Schongau großes Interesse daran, die Betreuungsplätze des KinderneStes zu erhalten und versuchte von Anfang an, einen geeigneten Ort zu finden, der die Auflagen für die Nutzung als Kindergarten erfüllt. Für diese Unterstützung, aber auch die Offenheit von privaten Immobilienbesitzern, sind die Verantwortlichen des KinderneStes sehr dankbar. Bis zum Dezember 2025 haben Funk und Engelmann insgesamt 13 verschiedene Objekte besichtigt, als überraschend ein neues Angebot vom alten Vermieter kam. Und: Der alte Vermieter ist auch der neue Vermieter. Denn im Gebäude des Pfarrbüros an der Schönlanderstraße 39 war die ehemalige Wohnung des Pfarrers, zuletzt vermietet an zwei Familien, frei geworden und sogleich dem KinderneSt vorgeschlagen worden. Und deren Räume erwiesen sich als perfekt.

„Schon beim ersten Rundgang wussten wir sofort, wie wir die verschiedenen Räume nutzen wollen“, schwärmt Funk, die sich am meisten über die große und helle Küche freut, in der die Gruppe künftig sogar Platz zum Essen hat. 160 Quadratmeter hat das neue Kindernest und ist damit deutlich größer als vorher. Der Grundriss bietet aber noch mehr Vorteile im Vergleich zum alten Quartier: So wird es künftig für die Truppe zwei Gruppenräume und ein Bewegungszimmer geben. Neben zwei Kinderbädern gibt es auch eine Toilette für Erwachsene und ein Büro mit Abstellkammer. Nicht zu vergessen eine separate Garderobe, von der man ebenerdig hinaus in den Garten gelangt. Dieser durfte keinesfalls fehlen und soll bei fast jedem Wetter genutzt werden. Die amtliche Kindergartenfachberatung hat bereits das neue Kindernest besichtigt und geprüft, ob die Sicherheitsauflagen wie Brandschutz und Fluchtwege erfüllt sind, um den geänderten Nutzungsauftrag des Gebäudes zu genehmigen.

Somit bereitet Funk mit den 15 Elternpaaren derzeit schon alles für den Umzug vor, der am ersten Maiwochenende über die Bühne gehen soll. Da wird jede helfende Hand gebraucht. Zum Glück muss aber im alten Kindernest nichts rückgebaut werden, und die Möbel können problemlos mitgenommen werden. Hier und da fehlt zwar noch etwas, aber das kommt dann nach und nach dazu, sagen Funk und Engelmann übereinstimmend. Dringend benötigt wird bis zum Start auch noch eine Gartenhütte – vielleicht findet sich unter den Lesern noch jemand, der gerade zufällig eine abzugeben hat oder spenden möchte. Gemäß dem Motto „Alles neu macht der Mai“ sei der Umzugstermin perfekt, meint Funk, denn: „Bis im Herbst neue Kinder dazukommen, ist genügend Zeit für unsere gefestigte Gruppe, sich im neuen Zuhause einzuleben.“ Mehr Wissenswertes über das pädagogische Konzept des Kindernestes findet man auf der Homepage. Der Info-Abend und Tag der offenen Tür zum neuen Kindergartenjahr finden aber noch in den alten Räumlichkeiten statt.



Auch die Kinder haben das neue Nest schon besichtigt und sind voller Vorfreude. Mit auf dem Bild (h.v.re.) Kirchenpfleger Thomas Geiger, Kindergartenleiterin Evi Funk, Marina Wetzler (Kinderpflegerin), Vorstand Nina Engelmann und eine Mutter der Kinder.

© Kinderneest Schongau/Nina Engelmann



Der Schlüssel passt: Erzieherin Evi Funk (li.) und die Vorsitzende Nina Engelmann bereiten schon fleißig mit dem gesamten Team den Umzug vor. © Diana Meltretter

Pfarrgemeinderatswahl

Am 1. März fanden die Pfarrgemeinderatswahlen statt, bei denen in unserer Pfarreiengemeinschaft folgende Kandidatinnen und Kandidaten gewählt wurden:

Pfarrei Mariae Himmelfahrt



Marcus Bergmann



Sabine Braun



Alexander Gantner



Martha Keller



Adelheid Kirchhofer



Stefanie Kotz



Andrea Nagel



Erika Pfettrisch



Claudia Tischner-Zaja

Pfarrei Verklärung Christi



Kurt Büchler



Tanja Gerbig



Barbara Grabinger



Simon Pledl



Johanna Preu



Christian Reichart



Daniela Weber



Claudia Weiß



Monika Wunder

Wir gratulieren den Pfarrgemeinderatsmitgliedern zur Wahl und wünschen ihnen für die nächsten vier Jahre Gottes Segen und viel Begeisterung bei ihrer Tätigkeit.

FIRMUNG

Der Heilige Geist ist
Unterstützer und Motivator.

Es geht um Beziehung,
Begeisterung, Aufbruch.



Firmvorbereitung in unserer PG



FIRM- GOTTESDIENST

Datum: 12. Juli 2026

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Ort: Pfarrkirche Verklärung Christi

Firmspender:

Weihbischof Florian Wörner

Tima96 pixabay

Agnes Harsch

Termine auf dem Weg zur Firmung

FIRMVORBEREITUNG	DATUM	UHRZEIT	ORT	ZU BEACHTEN
mit Pfarrreferentin: Agnes Harsch				
1. Kick-Off	27.02.26	17.30-19 Uhr	Pfarrzentrum Verklärung Christi Saal 1.Stock	Nach Möglichkeit Smartphone mitbringen oder zwei Fotos v.sich
2. Treffen „ICH“ Meine Stärken	13.03.26	17.30-19 Uhr	Jakob-Pfeiffer-Haus	
3. Treffen „ICH“ Meine Fragen	20.03.26	17.30-19 Uhr	VChr Bierstüble	
4. Treffen „ICH“ Freundschaften	27.03.26	17.30-19 Uhr	Jakob-Pfeiffer-Haus	Freund/Paten mitbringen
5. Treffen „WELT“ Meine Lebenswelt	24.04.26	17.30-19 Uhr	VChr – Saal 1.Stock	
mit Pfarrer Ulrich Manz:				
6. Stunde	02.05.26	16.30 – 17.15	Pfarrhof Kirchenstraße 7	
7. Stunde	09.05.26	16.30 – 17.15	Pfarrhof Kirchenstraße 7	
8. Stunde	16.05.26	16.30 – 17.15	Pfarrhof Kirchenstraße 7	
9. Stunde	23.05.26	16.30 – 17.15	Pfarrhof Kirchenstraße 7	

Weitere wichtige Termine:	DATUM	UHRZEIT	ORT	ZU BEACHTEN
Jugendgottesdienst zur Eröffnung der Firmvorbereitung	15.03.26	18.30 Uhr	Altstadt, Pfarrkirche	Für Firmbewerber, Eltern und Paten
Einzelbeichte	27.06.26	Ab 10 Uhr	Kirche Verklärung Christi	Für Firmbewerber
Bußgottesdienst mit anschl. Probe Firmablauf	08.07.26	19.00 Uhr	Kirche Verklärung Christi	Für Firmbewerber, Eltern und Paten (nur wenn leicht möglich)
Festgottesdienst mit Firmspendung	12.07.26	10.00 Uhr	Kirche Verklärung Christi	Mit Weihbischof Florian Wörner
Vorabendmesse mit Überreich. Firmurkunden	18.07.26	18.00 Uhr	Heilig Geist	

Regionale Jugend-Angebote	DATUM	UHRZEIT	ORT	ZU BEACHTEN
Versöhnungsweg	21.05.26	17 Uhr	Bernbeuren – Treffpunkt Auerberg	Bei schlechtem Wetter Pfarrkirche
Date mit Gott	19.06.26	19 Uhr	Burggen, Pfarrkirche	Andacht f. Jugendl.
Jugendwieswallfahrt	04.07.26	Vormittags	Wieskirche	Für Firmbewerber mit Paten/Freunden

Agnes Harsch

Instandsetzung von Kirchen und Kapellen in der Pfarreiengemeinschaft Schongau

Nachdem die instandgesetzte Kapelle Heilig Kreuz am 13.09.2025 zu ihrem 300 Jahres-Jubiläum wieder feierlich eröffnet werden konnte, folgen in diesem Jahr 2026 gleich zwei große Baumaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit dem Bauwesen ortskirchlicher Stiftungen der Bischöflichen Finanzkammer. Für die Kapelle Heilig Kreuz liegen jetzt die Gesamtkosten vor:

Kapelle Heilig Kreuz

Die Instandsetzung des Schindeldachs und des Dachstuhls der Kapelle Heilig Kreuz am Maxtor hat anstatt der von der Bischöflichen Finanzkammer genehmigten Bausumme von 520.000 € nur 442.569 € gekostet. 60 % der Kosten wurden mit diözesanen Kirchensteuermitteln bezuschusst. Ein besonderer Dank der Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt ergeht hier an das Ingenieurbüro Roll in Kaufbeuren, das sich erfolgreich darum bemüht hat, günstigere Ausschreibungsergebnisse zu erzielen.



Friedhofskirche St. Sebastian

Um die von der Stadt Schongau auferlegte Anbringung von Schneefanggittern zur Sicherung des Personenverkehrs im Friedhof und auf dem Bürgersteig zu ermöglichen, wurde 2024 in einem Vorprojekt die dafür erforderliche statische Ertüchtigung des Dachstuhls der Friedhofskirche St. Sebastian geplant. Die Instandsetzungsarbeiten, die auf 350.000 € veranschlagt sind, umfassen u.a. die Öffnung des Dachs nahe der Traufe und die Reparatur der fäulnisgeschädigten Fußschwellen des Dachstuhls. Aufgrund ihrer angespannten Haushaltslage sieht sich die Stadt Schongau nicht in der Lage, für die von ihr verursachte Instandsetzung der 1774 neu eingeweihten Friedhofskirche einen denkmalpflegerischen Zuschuss zu gewähren. Um Kosten einzusparen, werden die alten Dachplatten wiederverwendet und die Fassaden nicht neu gestrichen. Das Hauptprojekt ist im März 2025 von der Bischöflichen Finanzkammer genehmigt worden. Die Baumaßnahme soll Mitte April 2026 beginnen und noch vor den Sommerferien abgeschlossen werden.

Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

Nach der aufsehenerregenden Spende von sechs neuen Bronzeglocken durch großzügige Schongauer Bürgerinnen und Bürger wird die infolge eines Standfestigkeitsgutachtens notwendige Außeninstandsetzung der 1754 neueingeweihten Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt sehnlich erwartet. Für das Hauptprojekt hat die Bischöfliche Finanzkammer im Januar 2026 einen Kostenrahmen von 2.300.000 € genehmigt und einen Zuschuss aus diözesanen Kirchensteuermitteln in Höhe von 1.143.900 € zugesagt. Alle übrigen Mittel müssen



von der Kirchenverwaltung beschafft bzw. eingeworben werden. Die Stadt Schongau wird um einen denkmalpflegerischen Zuschuss für das ortsprägende Wahrzeichen der Stadt in Höhe von 5 % der Bausumme gebeten.

Die Arbeiten umfassen u. a. die statische Sicherung des Tragwerks, die Erneuerung des korrodierten Glockenstuhls durch einen hölzernen, die Abnahme der vier Eisenhartgussglocken aus dem Nachkriegsjahr 1949 und die Hängung der neugestifteten sechs Bronzeglocken. Die etwa einjährige Baumaßnahme ist für die Zeit von Ende August 2026 bis Ende August 2027 geplant. Der Neubau des Glockenstuhls und der Einbau des Geläuts sollen am Anfang der Maßnahme stehen. Um zügig und ohne Gefährdung der Öffentlichkeit bauen zu können, wird die Baustelle mit einem Zaun abgesperrt werden. Als Ausweichort für die Durchführung von Gottesdiensten und Veranstaltungen während der Bauzeit ist die kommunal verwaltete Heilig-Geist-Spalkirche St. Anna vorgesehen.

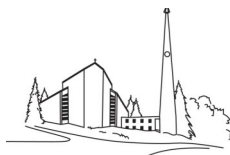
Notwendige Verringerung der Baulast

Die nahezu gleichzeitige Instandsetzung der Kapelle Heilig Kreuz, der Friedhofskirche St. Sebastian und der auf die Stadtgründung zurückgehenden Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt wird die Rücklagen der Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt vollständig aufbrauchen. Die in der Nachkriegszeit gegründete Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi verfügt über keine nennenswerten Rücklagen. Es ist daher dringend erforderlich, die profane Baulast der Pfarreiengemeinschaft Schongau zu verringern. Damit ist die Zeit gekommen, ein gemeinsames Pfarrheim und ein gemeinsames Pfarrbüro für ganz Schongau einzurichten, und freierwerdende Liegenschaften zu vermieten oder in Erbbaupacht zu geben.

Dr. Anton Englert, Verwaltungsleiter



Bücherei Verklärung Christi



Öffentliche Pfarrbücherei Verklärung Christi



Einmal monatlich besuchen die Kindergärten St. Franziskus, St. Johannes und das Kindernest unsere Pfarrbücherei.

Es wird gestöbert, vorgelesen und natürlich auch entliehen. Bilderbücher in bunter Auswahl sind zu finden.



Im Kindergarten werden die entliehenen Bücher weiter angeschaut, vorgelesen und die eine oder andere Geschichte selbst erfunden.

Freude und Spaß haben die Kinder und kommen immer wieder gerne in diese Bücherei.

Das Bücherei-Team freut sich über diesen regelmäßigen Besuch der Kinderscharen.

Die Öffnungszeiten der Pfarrbücherei – Tel.: 08861-254287

Sonntag 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Dienstag 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr

Kornelia Funke

Misereor-Fastenaktion

Die Fastenaktion lädt alle ein, die sich während der Fastenzeit für soziale Gerechtigkeit engagieren und diese Botschaft weitertragen möchten. Gemeinsam mit Ihnen und unserem Projektpartner in Kamerun setzen wir uns in diesem Jahr dafür ein, jungen Menschen echte Zukunftschancen zu eröffnen. Denn Zukunft beginnt mit Ihnen!

Zusammen mit dem Misereor-Projektpartner CODAS Caritas Douala fördern wir Berufsausbildung, stärken Perspektiven und tragen dazu bei, Zukunft zu sichern. Denn Zukunft beginnt dort, wo junge Menschen Hoffnung schöpfen. Wo Ausbildung Leben verändert. Wo aus einem schwierigen Heute ein besseres Morgen wird.

Lassen Sie uns gemeinsam Hoffnung geben, damit junge Menschen ihre Zukunftsträume verwirklichen können.

Spendenkonto IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG



Impressum

Kath. Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstraße 7 / 86956 Schongau
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de
Auflage: 3.350



Kath. Frauenbund

Rückschau auf unsere Aktivitäten und Veranstaltungen in den letzten Monaten

Adventfeier am 16.12.25

Mit stimmungsvollen Texten, Liedern und Geschichten verbrachten 31 TeilnehmerInnen zusammen mit Herrn Pfr. Dr. Manz und Herrn Wiesmann adventliche Stunden zu dem Thema „Wenn Engelflügel dich berühren“.

Engel – Gott gesandte Begleiter
und Beschützer in unserem Leben.



Faschingskleiderverkauf der Aktion Hoffnung

Ein voller Erfolg war auch der diesjährige Faschingskleidemarkt. Die Einkäufe der zahlreichen BesucherInnen erbrachten einen Reinerlös von 1007€ (zuzüglich 100€ aus dem Kuchenverkauf). Der stattliche Betrag wird an die Aktion Hoffnung weitergeleitet, die damit weltweit in 20 Ländern Entwicklungshilfe-Projekte unterstützt.



Herzlichen Dank
an alle
ehrenamtlichen HelferInnen
für das vielfältige
und tatkräftige Engagement.

Zum letzten Mal trat die **Tanzgruppe des Frauenbunds** in der Faschingsaison 2026 bei verschiedenen Veranstaltungen auf. Höhepunkt war die Tanz-



einlage beim Pfarrfasching am 8. Februar im Jakob-Pfeiffer-Haus. Was 2005 als Mutter-Kind-Tanz-Gruppe gegründet wurde, begeistert seit vielen Jahren Faschingsfreunde in Schongau und Umgebung. Unter der Leitung von Barbara Müller wurde ab Herbst einmal wöchentlich trainiert, um rechtzeitig zu Fa-

schingsbeginn mit farnefrohen Kostümen und fetziger Choreografie zu begeistern.



*Ihr wart
eine tolle
Truppe!*

Mit Beginn der Fastenzeit luden wir am 21.02.26 zur **Brotandacht** ein. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Solibrot setzt sich Misereor für Kinder, Jugendliche und Frauen in Entwicklungsländern für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. 20 Betende folgten der Einladung, um ihren Beitrag zur Solibrot-Aktion zu leisten.



Vorschau auf unsere nächsten Veranstaltungen

21.04.26, Jahreshauptversammlung, JPH

07.05.26, Maiandacht, 14.00 Uhr, MH

23.06.26, Sommwendfeier, 17.00, Garten JPH

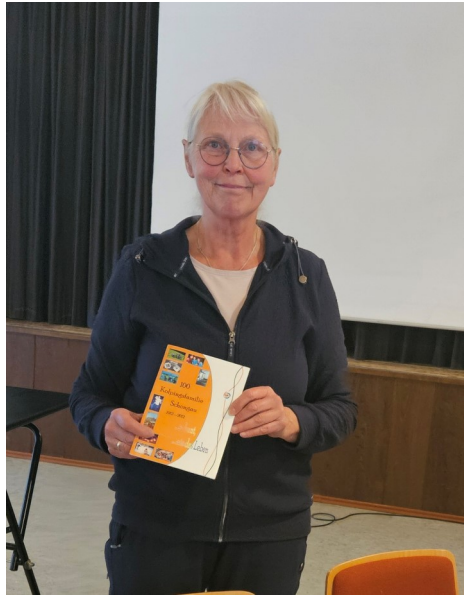
Sommer 26: Tagesausflug und Bibelgespräch mit H. Hentschke

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und laden auch interessierte Gäste herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Vorstandschaf des Kath. Frauenbunds Schongau

Begegnungscafé

Trotz des widrigen Winterwetters war das monatliche Begegnungscafé am 12. Januar gut besucht. Frau Mechthild Gerbig referierte im Pfarrsaal Verklärung Christi über die „Kolpingsfamilie“. Adolph Kolping setzte vor 190 Jahren seine ursprüngliche Idee einer größtmöglichen Unterstützung junger Männer beim Einstieg in das Berufsleben mit der Gründung eines Gesellenvereins um. In den 60er-Jahren öffnete sich der katholische Verein den Frauen und somit auch den Familien. Deutschlandweit gibt es ca. 200.000 Mitglieder.



Das Jahresprogramm setzt sich aus Bildungsangeboten und vielen gesellschaftlichen Veranstaltungen zusammen.

Bei Kaffee und reichhaltigem Kuchenangebot wurden die interessanten Informationen anschließend weiter vertieft, bevor die Gäste sich auf vereisten Wegen auf den Heimweg machten.

Im Rahmen des Begegnungscafés im Februar stellten Marie-Luise Stöckler und Gabi Bernhardt, beide Mitglieder vom Katholischen Frauenbund Schongau, die Solibrotaktion vor. Dabei wurde deutlich, wie Brot zu einem starken Symbol der Solidarität werden kann.

Die örtlichen Bäckereien Herz und Wink beteiligen sich an der Aktion und bieten während der Fastenzeit ein eigens dafür gebackenes Brot an. Ein Benefizanteil von 50 Cent pro Brot wird dabei für die Aktion gespendet.

Mit dem Kauf unterstützen Kundinnen und Kunden soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Frauen.

Zusätzlich sind in verschiedenen Geschäften in Schongau Spendenboxen aufgestellt.

Die Anwesenden zeigten sich beeindruckt, dass selbst kleine Spendenbeträge beachtliche Summen ergeben können. In Schongau kamen in den vergangenen Jahren über 6.000 € zusammen. Deutschlandweit wurden seit 2013 sogar über 1 Million Euro gesammelt.

Ein schöner Beginn und zugleich ein wichtiger Grundstock für die diesjährige Aktion war die Spende des Überschusses der Einnahmen für Kaffee und Kuchen beim Begegnungscafé. Die Pfarreiengemeinschaft übergab das Geld an den Frauenbund zur Unterstützung der Solibrot-Aktion.

Die Solibrotaktion zeigt eindrucksvoll, wie durch gemeinschaftliches Engagement vor Ort konkret Hilfe für benachteiligte Menschen möglich wird.



*Regina Jocher und Kurt Büchler
und das Team*

Herzliche Einladung an alle Ehrenamtlichen in der Pfarreiengemeinschaft Schongau



In einer Pfarrei und Pfarreiengemeinschaft gibt es viele Aufgaben und Dienste, Hilfeleistungen und Angebote für die Gemeinschaft. Da wird viel von Hauptamtlichen und Angestellten bewältigt, überaus viel aber wird von ehrenamtlichen Frauen und Männern gestemmt. Ohne das Ehrenamt in Kirche und Pfarrei könnte vieles nicht geschehen. Es sind nicht selten sogar die ganz kleinen Dienste, die oft im Verborgenen geschehen, welche aber zur Lebendigkeit einer Pfarrgemeinschaft spürbar beitragen.

**Als Dank für jedes ehrenamtliche Engagement
in unserer Schongauer Pfarreiengemeinschaft
lade ich Sie, die Ehrenamtlichen, ein zu einem
„Abend der Ehrenamtlichen“
am 02. Mai 2026.**

Wir feiern in der Pfarrkirche Verklärung Christi
um 18.00 Uhr gemeinsam Gottesdienst
und denken dabei besonders an die Verstorbenen
im kirchlichen Ehrenamt.

Im Anschluss treffen wir uns zu einer
Zusammenkunft im benachbarten Pfarrheim.

Das Kennenlernen oder Wiedersehen, der Austausch oder einfach die Begegnung sollen den Abend prägen.

So freue ich mich auf einen frohen Abend mit Ihnen!

Dr. Ulrich Manz, Stadtpfarrer

21. Schongauer Orgelnacht am Pfingstsonntag, 24. Mai

Eine feste Institution im Kulturleben der Stadt ist die alljährliche „Schongauer Orgelnacht“, die traditionell am Pfingstsonntag, 24. Mai ab 19.00 Uhr heuer bereits zum 21. Mal in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt stattfindet: in drei Konzerten von jeweils ca. 45 Minuten Dauer erleben Sie die enorme klangliche Bandbreite und Vielseitigkeit der großen Sandtner-Orgel und können zudem auf der Großbild-Leinwand den Interpreten aus nächster Nähe am Spieltisch zusehen. Der Eintritt ist frei, Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Freiwillige Spenden kommen der Kirchenmusik in der Pfarrei zugute.

19.00 Uhr Konzert 1

Stefan Tome
(Roßhaupten)



19.45 Uhr Konzert 2

Birgit Brücklmayr
(Marktoberdorf)



20.30 Uhr Konzert 3

Andreas Wiesmann
(Schongau)



Unsere Erstkommunianten

Julian AGUAYO AURHAMMER

Leonhard ALBIEZ

Letizia APRILE

Sarah ATZLER

Rosalie BECKSTEIN

Leon BISCHOFF

Linus BÖCK

Evelin BORNSCHEIN

Jakov BOSNJAK

Anelie FINK

Jonah GOLLING

Felix GROBA

Aaron HÜTTNER

Isabella IMMLER

Julian JAKOWENKO

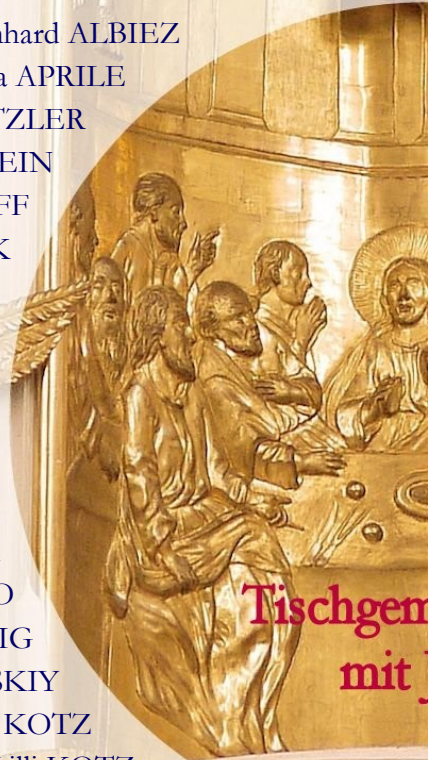
Lotte JOSWIG

Ksenia KATYUZHANSKIY

Erik KOTZ

Lilli KOTZ

Amelie KROIS



Tischgemeinschaft
mit Jesus Christus

Unionkinder 2026

Felix KUGELMANN

Lukas KUNZE

Konstantin LANG

Emanuel LAUS

Florian LEHMANN

Keira MEDRANO

Tiziana MILANO

Leopold MURR

Angelica PERÒ

Marina REGENSBERGER

Jacob RIESEMANN

Lisa SCHLOTTHAUER

Theo SCHRADER

Benedikt SCHRAMM

Nele SCHUBERT

Gabriela Maria Theresia SCHWARZ JIMENENZ

Julian SOMMER

Valentin STERNBERG

Fynn TACKE

Emil VILLINGER

neinschaft
Jesus

Warum der bayerische Kreuzerlass für mich so sehr richtig und wichtig ist

Von Helmut Schmidbauer

Die Initiative der Bayerischen Staatsregierung, dass im Eingangsbereich von Behörden und Staatsgebäuden Kreuze angebracht werden sollten, ist in meinen Augen nach wie vor eine absolut richtige Entscheidung. Allen, die seitdem vor Aufregung zittern, ist gemeinsam, dass sie diese Maßnahme nicht verstehen wollen oder verstehen können, weil sie ganz einfach nicht geschichtlich denken. Dazu zählen etwa die Evangelische Jugend Bayerns (EJB) und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Bayern (BDKJ). In einem offenen Brief an die Staatsregierung schrieben sie: „Als junge Christinnen und Christen sind wir persönlich schockiert und betroffen.“ Hauptfeind des Erlasses ist aber wohl der „Bund für Geistesfreiheit“, der auch jüngst hinter einem Prozess zweier ehemaliger Schülerinnen eines Gymnasiums gegen den Erlass stand. Diese mächtige und einflussreiche Organisation sieht seit jeher seine Hauptaufgabe im Kampf gegen alles, was christlich ausschaut, speziell, wenn es öffentlich oder gesellschaftlich wirksam zu sein droht. Dazu gehört natürlich jedes Kruzifix außerhalb eines Kirchenraums. Dabei übersehen die Geistesfreien bewusst und akzeptieren einfach nicht, dass das Kreuz bei uns ein Symbol darstellt, das weit über den kirchlich-liturgischen Bereich hinausweist. Das Kreuz ist hier unserem Staatswappen vergleichbar, das ja auch nicht bloß etwas Hoheitliches markiert und darstellt, sondern zugleich auf weite Bereiche, vom Touristenprospekt bis zum Biergarten, hinweist, also mithin auf eine ganze Lebensart. In ähnlicher Weise symbolisiert das christliche Kreuz ganz wesentliche Teile der in Jahrhunderten gewachsenen gesellschaftlich-politischen Kultur in Bayern und Europa, deren Entstehung eben nur auf dem Fundament der jüdisch-christlichen Ethik möglich war.

Vier Beispiele sollen dies verdeutlichen:

1. **Arbeitszeit:** Im Lauf der Jahrhunderte entstand bei uns eine biblisch grundgelegte Strukturierung des Zeitablaufs, die vom biblischen 7-Tage-Rhythmus, also der Woche, mit dem Sonntag und bestimmten Feiertagen als herausgehobene, arbeitsfreie Tage geprägt ist.

Diese in Jahrhunderten zutiefst menschlich und sozial bewährte Arbeits-Zeiteinteilung ist heute bedroht durch eine total gleitende Arbeitszeit eines schamlos auf Profit ausgerichteten Kapitalismus. Wo dieser Weg hingeht,

sieht man am besten am Beispiel von amerikanischen Supermarktketten. Natürlich haben alle Mitarbeiter da ihre feste Wochenarbeitszeit. Weil aber in jedem der sieben Wochentage jeweils 24 Stunden gearbeitet wird, hat der eine Mitarbeiter am Dienstag, der andere am Donnerstag usw. seinen freien Tag. Es gibt dann keine gemeinsame freie Zeit mehr, die zusammen mit der Familie oder mit Freunden usw. verbracht werden kann. Bevor es bei uns auch so weit kommt, ist es doch vertretbar und gut, dass im Gegenzug ein Kreuz im öffentlichen Raum an unsere aus Erfahrung bewährten und zutiefst menschlichen Bedürfnisse abgestellte Arbeits-Zeiteinteilung hinweist. Wo nämlich diese aus jüdisch-christlichen Wurzeln entstandene Einteilung in Arbeitszeit und gemeinsame Nichtarbeit schwindet, leidet jegliche menschliche und zwischenmenschliche Gemeinschaft in den Familien, in Vereinen, ebenso wie alle Aktivitäten im Ehrenamt, in Feuerwehr, Wasserwacht und Bergwacht zum Beispiel. Das Zeichen des Kreuzes soll daran erinnern, dass wir Tage brauchen, wo für möglichst alle nicht das Geldverdienen, sondern die Familie, die Freundschaft, die Geselligkeit usw. und auch der Herrgott im Vordergrund stehen.

2. Notwendige Grenzbejahung: An was kaum jemand denkt, wenn er ein Kreuz sieht, ist der biblische Bezug zur Notwendigkeit von Grenzen. Wie die Schöpfungsgeschichte berichtet (Genesis Kap.1) begann Gott sein Schöpfungswerk mit der Abgrenzung von Hell (Tag) / Dunkel (Nacht), von Wasser (Meer) / Land (Erde) usw. und „Gott sah, dass es gut war“. Später dann folgte mit den immer zahlreicher werdenden Menschen die Bildung von Gemeinschaften mit rechtlichen Regeln, irgendwie aber schon in einer Fortsetzung der göttlichen Abgrenzungen. Seit dem Beginn der Globalisierung in unserer Zeit meint man, aus bedenkenswerten, aber auch aus schändlichen Gründen, alle Grenzen verlästern zu müssen und betreibt in einer ungerechtfertigten Begriffsveränderung ihre Abwertung als lediglich nationalistische Überbleibsel. Tatsächlich stecken aber in Grenzziehungen aller Art nicht bloß biblische Bezüge, sondern auch uraltes gesellschaftliches Menschheitswissen und Menschheitserfahrungen seit Jahrtausenden: Ohne abgegrenzte Staaten gibt es keine Gesetze, ohne Gesetze gibt es keine gleichen und gerechten Verhältnisse, sondern stattdessen nur die Willkür der Stärkeren. Auch an diese Gegebenheiten sollte uns das Kreuz in Gerichten, Parlamenten, in Schulen und Rathäusern erinnern.

3. Demokratischer Kompromiss: Bei uns galten bis ins 12. Jahrhundert und im (politischen) Islam gelten bis heute in Religion, Politik und Gesellschaft jeweils nur zwei Entscheidungen: die eigene und die falsche. Weil beide nie

zusammenkommen, suchte man während langer Jahrhunderte in Europa und zum Teil noch heute (Iran!) bei Konflikten eine Entscheidung in der Vernichtung des Gegners, also in Kampf und Krieg. Das änderte sich bei uns erst, als der Pariser Theologe und Abt Peter Abaelard (1079-1142) seine Lehre von der Dialektik entwickelte. Die eine Seite (=These) und die unversöhnlich andere Seite (= Antithese) können zusammenkommen, indem man von beiden die unverträglichen Elemente aussondert und die verträglichen behält. Dann ergibt sich die Synthese. Die politische Anwendung dieses neuen Prinzips geschah erstmalig im Jahr 1122 im Wormser Konkordat und beendete die jahrzehntelange, äußerst blutige Auseinandersetzung des Investiturstreites zwischen Papst und Kaiser. Und damit war die gedankliche Entstehung eines tragfähigen politischen Kompromisses gegeben. Heute findet man, nach einer langen und schwierigen Entwicklung, auf solche Weise die Synthese widerstreitender Haltungen zumeist durch das Mehrheitsprinzip. Nur vor diesem Hintergrund ist verständlich, dass die Errungenschaft unserer demokratischen Grundordnung im Geltungsbereich des Christentums entstanden ist. Und auch, dass außerhalb dieses Bereichs, zum Beispiel in großen Teilen des Orients und Asiens, diese eben nur vor dem christlichen Hintergrund fassbare Entwicklung schwer und widerstrebend akzeptiert wird. Bloß wir in Bayern sollten uns positiv dazu bekennen und überall dort, wo der Staat entsprechend handelt, ein Kreuz aufhängen.

3. Sozialpolitik. Almosen aus dem Überfluss des Reichtums zu geben, diese Verpflichtung kennt fast jede Religion. Nur die Christen aber sind gehalten, den Nächsten so zu lieben, wie sich selbst. Also: Keine Nächstenliebe ohne Selbstliebe, oder: Keine Verantwortung für den Nächsten ist möglich ohne Verantwortung sich selbst gegenüber. Diese Eigenverantwortung aus christlichen Wurzeln gilt auch für die staatliche Gemeinschaft. Deshalb ist daraus erwachsen, dass bei uns im Unterschied zu Gebieten mit nicht-christlicher Prägung neben dem Einzelnen die Gesellschaft, also der Staat, verpflichtet ist, Solidarität mit Notleidenden, Armen, Behinderten u.a. zu zeigen und im politischen Handeln zu verwirklichen. Nächstenliebe und Almosen als Sozialpolitik des Staates, das ist eine nur vom christlichen Europa ausgehende Entwicklung. Deshalb tun sich Regionen, wie schon oben gesagt, die von anderen Religionen geprägt sind z.B. im Orient und in Asien, so schwer mit der Einrichtung staatlicher Sozialeinrichtungen. Zumal in islamischen Staaten steht das Almosen aus dem Überfluss in der religiösen Bewertung ganz oben, aber eine staatliche Sozialpolitik wird eher, wenn

überhaupt, zurückhaltend gesehen. Deshalb erinnert ein Kreuz in staatlichen Gebäuden vor allem an die bei uns entstandenen sozialpolitischen Lösungsansätze aus christlichen Wurzeln, welche von Persönlichkeiten wie Bischof Ketteler, Adolf Kolping, Johann Hinrich Wichern und Friedrich von Bodelschwingh, und nicht zuletzt mit der bahnbrechenden Enzyklika „Rerum novarum“ des Papstes Leo XIII. entwickelt wurden. Vieles, was damals entstanden und bei uns heute selbstverständlich ist, wäre ohne „Kreuz“ so nicht vorhanden. Zusätzlich gäbe es noch ein weites Feld zu besprechen.

Alles in allem: Wer diesen unseren freiheitlich-demokratischen Sozialstaat bejaht, muss auch dessen wichtigste Wurzeln akzeptieren und kann eigentlich kein Kopf- und kein Bauchweh haben, wenn er bei uns ein Kreuz in der Öffentlichkeit sieht. Und nur, wer korrekt informiert ist und die segensreichen Auswirkungen christlicher Sozialethik kennt, erschrickt nicht vor dem Kreuz, und er fällt auch nicht auf alle möglichen Zeiterscheinungen und falschen Propheten herein.



Abbildung: Feldkreuz vor der Wieskirche. Auch die Kreuze auf den Fluren und Berggipfeln sind Zeugen unserer aus christlicher Prägung stammenden gesellschaftlich-politischen Kultur.

Foto: Schmidbauer.

Bunter Familienfasching im Jakob-Pfeiffer-Haus



Auch in diesem Jahr konnten wir wieder den beliebten Familienfasching feiern. So verwandelten zahlreiche Clowns, Marienkäfer und Tänzerinnen das Jakob-Pfeiffer-Haus am 8. Februar in ein Meer aus bunten Perücken, Glitzer und Luftschlangen. Die Tänzerinnen des Frauenbundes eröffneten den Nachmittag auf ihrer Abschiedstournee als Dancing Queens.

Ihr Können auf der Tanzfläche zeigten die Schongauer Minigarde und Prinzengarde ebenso wie das diesjährige Prinzenpaar, Prinzessin Julia II. vom Reich der kleinen Herzen und großen Tänze und Prinz Benedikt I., Herr der glühenden Kabel zu Helgoland mit ihrem Prinzenwalzer.



Bei Kaffee und Kuchen wurde dann fröhlich zur Musik von DJ Pit getanzt und mit einer bunten Polonäse durch den Saal für Stimmung gesorgt.



Unterhaltung bot Pfarrer Manz, der als Allgäuer Wolfgang Petry „mit dem Radl“ da war und Stimmungslieder am Flügel zum Besten gab. Johanna Preu, Monika Wunder und Gabi Bernhardt überraschten mit einer lustigen Einlage, während Florian Stögbauer als Moderator wie gewohnt gekonnt durch das Programm führte.

Mit den fulminanten Showtänzen der Schongauer Jugendgarde und Prinzengarde endete der gut gelaunte Nachmittag. Ein herzlicher Dank geht an alle fleißigen Helferinnen und Helfer für die Organisation, den Kuchenverkauf, den Ausschank und die Küche.



Ein dreifach kräftiges Lech-Au auf diesen gelungenen Familienfasching!

Carolin Ruppert

Kolpingsfamilie Schongau

Seit einigen Jahren bringt sich die Kolpingsfamilie beim lebendigen Adventkalender der Aktionsgemeinschaft „Schongau belebt“ ein und wählt dabei immer besondere Austragsorte- und Stätten.

Im Dezember 2025 lud die Kolpingsfamilie zum gemeinsamen Singen von Adventliedern und Hören von besinnlichen Texten in die Hl. Kreuz Kapelle ein. Dabei wurde auch das Friedenslicht an die Besucher ausgegeben. Natürlich durfte im Anschluss auch ein kurzes gemütliches Beisammensein nicht fehlen.



Gabi Atzler

Der jährliche Faschingsball der Kolpingsfamilie Schongau stand dieses Mal unter dem Motto

„Formel Eins - Ab in die 80er“.



Ohne die vielen Ehrenamtlichen der Kolpingsfamilie wäre diese beliebte Veranstaltung niemals möglich. Ob Prinzengarden oder Kostümprämierung, für jeden ist etwas dabei. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt und das zu vernünftigen Preisen.

Der gesamte Erlös wird immer gespendet. Dieses Jahr an den Marienkäfer e.V. in Peiting. Dieser Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche beim Tod eines Elternteils zu begleiten, zu beraten und bei schwerer Erkrankung der Familie beizustehen.

Der nächste närrische Punkt in diesem Jahr war das Faschingskegeln, das immer am Faschingsdienstag stattfindet. 9 sportlich Engagierte trafen sich in Altenstadt im Bistro Lions und brachten den Keller zum Brodeln.



Sonja Eisenschmid

Familien in der Kirche - Familiengottesdienste

Rückblick Dezember 2025 – Februar 2026

Das Familiengottesdienst-Team machte sich in der Adventszeit zusammen mit der Pfarreiengemeinschaft

„Auf den Weg zur Krippe“.

Vier Themen wurden den Kindern, Familien und allen Gläubigen nähergebracht.

Am 2. und 3. Advent wurden die Kinder nach der Lesung von Stadtpfarrer Manz gesegnet. Anschließend brachte das Team den Kindern das Thema mit einigen Aktivitäten kindgerecht näher.

Advent: „Auf den Weg zur Krippe – Steh auf – geht los!“

Eine kleine Szene finden Interessierte im Online-Adventskalender der Pfarreiengemeinschaft Schongau unter: www.pg-schongau.de → Archiv → 2025 → Adventskalender → Türchen 7.

Advent: „Auf den Weg zur Krippe – Kleidung/Wärme – Geborgenheit“



Advent: „Auf den Weg zur Krippe – Halt finden - Seil!“



Advent: „Auf den Weg zur Krippe – Mach dich auf“

Herzlicher Dank an alle Kinder die an einem Gottesdienst eine Aufgabe übernommen haben.

Am **Heiligen Abend** fanden in beiden Kirchen Kinderkrippenfeiern statt, in denen von einigen Erstkommunionkindern die Weihnachtsgeschichte veranschaulicht wurde.

Ein Dank geht hierbei an alle Eltern, mit Kindern und dem Team von Anja Dittel-Vavliaras, Marion Höpfl, Erika Pfettrisch und Stefanie Kotz sowie an alle ehrenamtlichen Helferinnen.



Ein beeindruckender Lichterzug wurde am 31.1.26 in Verklärung Christi von den Kindern zur **Lichtmessfeier** mitgestaltet. Sie folgten den Ministranten und Pfarrer Manz durch die Kirchengänge. Untermalt von Musik und kurzen Gedanken, sorgte dies für eine einzigartige Atmosphäre.

Nachdem die Kerzen gesegnet wurden und jedes Kommunionkind den Blasiussegen erhalten hatte, durften die Kommunionkerzen zum Verzieren mit nach Hause genommen werden.



Eine Andacht für Familien wurde am Aschermittwoch gestaltet, mit der Auflegung des Aschenkreuzes.

Vorschau: März 2026 bis Juli 2027

- * Palmsonntag 29.03.26 um 10.00 Uhr Palmweihe mit anschließender Ostergeschichte im Pfarrheim Verklärung Christi
- * Karfreitag 03.04.26 um 10.00 Uhr Klosterhof Kinderkreuzweg
- * Ostermontag 06.04.26 um 10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Ostereiersuche für Kinder
- * Sonntag 10.05.26 um 10.00 Uhr Dank Gottesdienst Kommunion / Muttertag
- * Sonntag 21.06.26 um 10.00 Uhr Familiengottesdienst in VChr
- * Sonntag 19.07.26 um 10.00 Uhr Fahrzeugweihe für Kinder in Verklärung Christi

Genauerer Infos zu den Terminen finden Sie auf dem Kinderkirchenkalender, der in der Kirche ausliegt.



Ein besonderer Dank gilt dem Familiengottesdienst-Team: Daniela Weber, Erika Pfettirisch, Theresa Falkner, Marion Höpfl, Anja Dittel-Vavliaras, Stefanie Kotz und Pfarrreferentin Agnes Harsch (es fehlt Barbara Grabinger)

Stefanie Kotz

Familienwochenende in Violau

„Frederick – Was machen deine Vorräte?“ – unter diesem Motto machten wir uns Anfang des Jahres mit gut 60 Teilnehmenden wieder auf in das Bruder-Klaus-Heim nach Violau.



Der Freitagabend stand dabei ganz im Zeichen des Kennenlernens, sowohl der Familien untereinander, wie auch der Geschichte von Frederick der Maus. Diese wurde uns von den Gruppenleitern bühnenreif dargeboten.

Am Samstag wurden die Erwachsenen durch unsere Referentin Christina Taffe durch das Thema begleitet. Wir beschäftigten uns etwa mit unseren persönlichen und familiären Ressourcen, wobei viele gute und tiefgehende Gespräche und ein reger Austausch entstanden. Die Kinder wurden währenddessen von GruppenleiterInnen betreut und setzten sich in Kleingruppen auf ihre eigene Art und Weise mit dem Thema auseinander.

Der Nachmittag stand dann ganz im Zeichen der gemeinsamen Tätigkeit mit der ganzen Familie. Nachdem zunächst draußen Familienboote aus Naturmaterialien gebaut wurden, gab es noch ein wildes Chaosspiel durch das ganze Haus. Der Abend klang dann nach dem traditionellen Buntten Abend in der Turnhalle beim Spielen mit allen aus.



Den Abschluss bildete am Sonntag der gemeinsam vorbereitete Wortgottesdienst, bei dem sich alle Teilnehmenden entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen einbringen konnten und der dadurch wieder zu etwas ganz Besonderem wurde.



Rückblickend erlebten wir wieder ein wunderbares Wochenende mit viel Gemeinschaft, guten Gesprächen, Spaß und Zeit zum Abschalten, wovon alle Teilnehmenden hoffentlich lange zehren und viel für sich mitnehmen können.

Ein besonderer Dank gilt dabei unserer Referentin Christina Taffe, die uns am Samstag wertvollen Input gegeben hat, Bernhard Schöner, der am Sonntag den Gottesdienst mit uns gestaltet und gefeiert hat und unseren engagierten GruppenleiterInnen für die tolle Kinderbetreuung und die Mitgestaltung beim Programm.

Besonders gefreut hat uns der wertschätzende Besuch von Herrn Pfarrer Manz, der am Samstagvormittag extra nach Violau kam und voll mit in das Thema eingestiegen ist.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Das Violau-Orgateam



Das macht die Jugend

☒ Zeltlager Zeitreise – Steig ein ins Abenteuer! ☒

Dieses Jahr wird unser Zeltlager magisch! Stell dir vor: Ein kleines Zelt wird zur Zeitmaschine – und du bist mittendrin! Gemeinsam wirbeln wir durch einen leuchtenden Zeitstrudel und entdecken vergangene und zukünftige Welten.

Dich erwarten actionreiche Geländespiele, kreative Workshops, spannende Nachtaktionen, Lagerfeuerabende und jede Menge Spaß mit neuen und alten Freunden.



Damit alles perfekt wird, bereiten sich unsere Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter vom **13.03. bis 15.03. im Ammerhaus** intensiv vor. Dort entwickeln sie das Programm, planen Spiele, tüfteln an spannenden Aktionen – und üben am Abend sogar schon die alten Zeltlagerklassiker am Lagerfeuer.

Freu dich auf eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente.

3... 2... 1... Zeitreise startet! ☒

Marco Holinski

Zeltlager 2026

der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Schongau



Für wen?

Für alle Kinder der 3. bis 9. Jahrgangsstufe



Wann? Montag 25.05.2026 bis Freitag 29.05.2026



Abfahrt: 25. Mai 2026 um 14.00 Uhr
am Köhlerstadel Schongau



Rückkehr: 29. Mai 2026 um 14.30 Uhr
am Köhlerstadel Schongau



Wo? Jugendzeltplatz Rettenau
bei Rettenbach a. Auerberg



Kosten: 100 € pro Kind,
Geschwisterkind: 90 €

>> Hier QR-Code Scannen <<
für Anmeldung <<



Infos & Kontakt:

• zeltlager.rettenschongau@web.de

Gefördert durch den
KJR Weilheim-Schongau

Erwachsenen-Wochenende in Wertach

Warum die Bibel nicht vom Himmel gefallen ist und was das für uns bedeutet

So lautete das Thema des diesjährigen Erwachsenenwochenendes, das vom 16.-18. Januar im Kolping - Allgäuhaus in Wertach stattfand. Zwölf Teilnehmende aus unserer und den umliegenden Pfarreien machten sich auf den Weg, um sich mit der Bibel zu beschäftigen und miteinander ein paar schöne Tage zu verbringen.

Am Freitagabend durfte jede und jeder eine Bibelstelle vorstellen, die ihr besonders am Herzen liegt. Eine bunte Auswahl quer durch die Bibel bereicherte uns an diesem Abend.

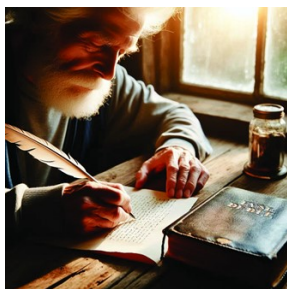
Am Samstag gestaltete Markus Weiland von der diözesanen Bibelstelle den Tag. Am Vormittag diskutierten wir:

These 1: „Was in der Bibel steht, ist wahr!“ und These 2: „Was man nicht versteht, muss man halt glauben!“

Danach ging es um die Frage: „Wie ist unsere Bibel eigentlich entstanden?“ und „Wer hat bestimmt, was in der Bibel steht?“ Herr Weiland erklärte uns den langen Prozess der Kanonbildung und die Entstehung der verschiedenen Texte der Bibel.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns dann mit einer konkreten Geschichte, der des Hauptmanns von Kafarnaum und seinem kranken Diener.

Von diesem anstrengenden Tag erholten wir uns am Abend in der Sauna und dem Schwimmbad des Hauses und bei einer fröhlichen Kegelrunde.



Der Sonntag stand wieder im Zeichen des Familiengottesdienstes mit Kolping-Diözesanpräses Wolfgang Kretschmer und dann ging es schon wieder ans Abschiednehmen.

Wieder ein gelungenes Wochenende in einem Haus, in dem wir mit gutem Essen liebevoll umsorgt wurden!

Gottesdienste der Pfarreiengemeinschaft in der Hl. Woche (Palmsonntag bis Ostern)

Samstag, 28.03.

MaH 18.00

(Palmsonntag-Vorabend)

Pfarrgottesdienst mit Palmweihe und
Leidensgeschichte unseres Herrn

Palmsonntag, 29.03.

VChr 10.00

Pfarrgottesdienst mit Palmweihe und
Leidensgeschichte unseres Herrn

Gründonnerstag, 02.04.

MaH 19.00

Hl. Messe vom Letzten Abendmahl
anschl. Betstunden

Karfreitag, 03.04.

VChr 09.00

Kreuzweg

MaH 09.00

Kreuzweg

HIG 10.00

Kinderkreuzweg (Innenhof von Hl. Geist)

VChr 15.00

Feier vom Leiden und Sterben Christi

mit Passion, Kreuzverehrung u. Kommunionfeier
anschl. stille Anbetung

Ostersonntag, 05.04.

VChr 05.00

Osternachtfeier

MaH 10.00

Festlicher Gottesdienst

Ostermontag, 06.04.

VChr 10.00

Festlicher Gottesdienst

Bitte vormerken ... Einige Termine bis Sommer 2026

Zusätzliche Termine werden über den Kirchenanzeiger oder die Homepage bekannt gegeben! www.pg-schongau.de

März

- | | | | |
|-----|----|-------|--|
| 19. | Do | 14.30 | Kreuzwegandacht (Frauenbund) in MaH |
| 19. | Do | 18.30 | Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr |
| 20. | Fr | 19.00 | „Sing mit!“ (Kolping) im Pfarrheim VChr |
| 21. | Sa | 19.00 | Musik z. Tagesausklang in VChr |
| 23. | Mo | 19.00 | Spiele- u. Schafkopfabend (Kolping) im JPH |
| 26. | Do | 13.30 | Palmbuschenbinden (Frauenbund) im JPH |
| 27. | Fr | 15.00 | Palmbuschenbinden im Pfarrsaal VChr |

April

- | | | | |
|-----|----|-------|--|
| 03. | Fr | 10.00 | Kinder-Kreuzweg Hl.-Geist-Kirche |
| 12. | So | 10.00 | Erstkommunion in VChr |
| 16. | Do | 14.00 | Begegnungscafé im JPH |
| 16. | Do | 18.30 | Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr |
| 19. | So | 10.00 | Erstkommunion in MaH |
| 21. | Di | 14.00 | Jahreshauptversammlung (Frauenbund) im JPH |
| 21. | Di | 14.30 | Gedächtnistraining (Kolping) im Pfarrheim VChr |
| 25. | Sa | 19.00 | Musik zum Tagesausklang in MaH |
| 27. | Mo | 18.00 | Kirchenführung in der Wieskirche (Kolping) |

Mai

- | | | | |
|---------|-------|-------|---|
| 01. | Fr | 09.30 | Eucharistische Anbetung (Kolping) in MaH |
| 01. | Fr | 18.00 | Feierl. Maiandacht (m. Ek-Kinder) in MaH |
| 02. | Sa | 18.00 | Ehrenamtstag in VChr, anschl. Pfarrsaal |
| 06. | Mi | 17.30 | Bezirksmaiandacht (Kolping) in Hl.-Geist-Kirche |
| 07. | Do | 14.30 | Maiandacht (Frauenbund) in MaH |
| 11. | Mo | 06.00 | Bittgang nach Dornau |
| 12. | Di | | Bittgang |
| 13./14. | Mi/Do | | Andechswallfahrt |
| 18. | Mo | 14.00 | Begegnungscafé im Pfarrsaal VChr |
| 21. | Do | 18.30 | Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr |
| 24. | So | 19.00 | Schongauer Orgelnacht in MaH |
| 25. | Mo | | Pfingstmontagsausflug (Kolping) |
| 25.-29. | Mo-Fr | | Zeltlager in Rettenbach |
| 28.05. | Do | 18.00 | Feierl. Maiandacht (m. Ek-Kinder) in VChr |

Juni

- | | | | |
|-----|----|-------|---|
| 04. | Do | 09.00 | Fronleichnam |
| 18. | Do | 14.00 | Begegnungscafé im JPH |
| 18. | Do | 18.30 | Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr |

23.	Di	17.00	Sonnwendfeier (Frauenbund) im Garten JPH
26.	Fr	19.00	„Sing mit!“ (Kolping) im Pfarrheim VChr
27.	Sa	19.00	Musik z. Tagesausklang in VChr
28.	So	11.00	Bergmesse auf dem Weichberg (Kolping)

Juli

02.	Do		Tag der ewigen Anbetung in VChr
03.	Fr	09.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in MaH
12.	So	10.00	Firmung/PG Schongau
16.	Do	18.30	Eucharistische Anbetung (Kolping) in VChr
18.	Sa	19.00	Musik zum Tagesausklang in MaH
20.	Mo	14.00	Begegnungscafe im Pfarrheim VChr

Termin und Ort Ausflugsfahrt mit dem Frauenbund, sowie Termin Bibelgespräch mit Heidi Hentschke steht noch nicht fest!

Regelmäßige Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft:

Im Pfarrheim Verklärung Christi

Töpfergruppe	jeden Montag	20.00
Kirchenchor	jeden Montag	20.00
Bewegung im Alter	jeden Donnerstag	15.00
Chor Vivace	jeden Donnerstag	19.30
Meditatives Tanzen	15.04., 13.05., 10.06., 08.07.	Mittwoch 20.00

Angebote für Familien

In Verklärung Christi:

Kinderkirche	Sonntag, 29.03., 10.00 Uhr Palmweihe, anschl. Kinderkirche
Familiengottesdienst	Montag, 06.04., 10.00 Uhr, anschl. Ostereiersuche Pfarrwiese
Familiengottesdienst	Sonntag, 10.05., 10.00 Uhr (m. Dank Ek-Kinder)
Kinderkirche	Sonntag, 21.06., 10.00 Uhr Kirche, anschl. Pfarrheim
Ewige Anbetung	Donnerstag, 02.07., (Kinder singen und beten) Uhrzeit steht noch nicht fest!
Familienkirche	Sonntag, 19.07., 11.15 Uhr mit Fahrzeugweihe (Pfarrwiese)

In Mariae Himmelfahrt:

Kinderkreuzweg	Freitag, 03.04., 10.00 Uhr Hl. Geist Kirche
Gottesdienst u. Prozession	Donnerstag, 04.06., 9.00 Uhr Fronleichnam (m. Blumenkinder)

Pfarrfamilienchronik

Taufen bis zum 28. Februar 2026

Bornschein Raphael

Weiß Romy Bernadette

Miletić David



Verstorbene vom 2. Dezember 2025 bis 28. Februar 2026

Keller Beate Auguste Maria (89)

Kny Rosa Theresia (85)

Krombholz Rainer (86)

Eser Franz de Paula (87)

Pfeiffer Anton Simon (71)

Klama Alfred Josef (99)

Bergbauer Theresia (94)

Murr Elfriede (86)

Franke Berta Elisabeth (91)

Waldmann Johann Karl (68)

Gröger Adolf (84)

Peters Maria (96)

Huber Theodor (81)

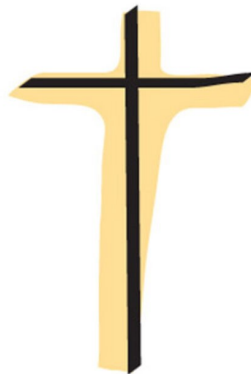
Maas Birgit (82)

Eichler Eleonore Berta (90)

Rett Edith (100)

Singer Hermann (64)

Sprenger Johannes Winfried August (74)



So erreichen Sie uns

Kath. Pfarramt
in der Pfarreiengemeinschaft Schongau
Kirchenstr. 7 • 86956 Schongau
Tel.: 0 88 61 / 717 12
Internet: www.pg-schongau.de
E-Mail: pg.schongau@bistum-augsburg.de



Pfarrbüro bei Mariae Himmelfahrt (MaH) • Kirchenstr. 7

Tel.: 0 88 61 / 717 12

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch, Freitag 08.30 – 11.00 Uhr

Pfarrbüro bei Verklärung Christi (VChr) • Schönlander Str. 39

Tel.: 0 88 61 / 44 32

Fax: 0 88 61 / 10 11

Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag 08.30 – 11.00 Uhr

Bankverbindung

Kath. Pfarrkirchenstiftung Mariae Himmelfahrt, Schongau

IBAN: DE66 7035 1030 0000 0027 41

Kath. Pfarrkirchenstiftung Verklärung Christi, Schongau

IBAN: DE54 7035 1030 0190 2504 15

Seelsorger

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Manz

Pfarrreferentinnen

Agnes Harsch

Michaela Hilbring

Pfarrsekretärinnen

Daniela Eiband

Eleonore Turner

